

Presseinformation

Beachvolleyball-Nationalteam Holtwick-Semmler muss sich in Berlin aufgrund der verletzungsbedingten Absage des Finales mit Silber begnügen.

Wenige Tage vor Beginn der Beachvolleyball-Weltmeisterschaft im norwegischen Stavanger musste das deutsche Nationalteam das Finale beim German Masters Berlin auf Anraten der medizinischen Abteilung leider absagen.

„Ilka hat schon etwas länger Probleme mit dem Knie, was sich im Laufe des Turniers in Berlin leider verschlimmert hat. In diesem Zusammenhang hat die medizinische Abteilung vom Spielen des Finales abgeraten, was für das Team nach den starken Auftritten hier in Berlin natürlich sehr schade ist“, so Headcoach Andreas Kunkler.

Eine sichtliche enttäuschte Katrin Holtwick bringt es auf den Punkt: „Ein Finale in seinem Heimatland absagen zu müssen, ist natürlich äußerst deprimierend. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir hier sehr souverän aufgetreten sind und uns natürlich gerne für das Finale in Baden revanchiert hätten. Im Hinblick auf die nächste Woche in Norwegen beginnende Weltmeisterschaft blieb uns jedoch leider keine andere Möglichkeit, als die Verletzung von Ilka umgehend zu behandeln und die Regeneration einzuleiten. Ich hoffe, dass unsere Fans nicht zu enttäuscht sind und wir vielleicht bei der WM noch einmal die Möglichkeit haben, uns mit Sara und Laura zu messen.“

Zuvor hatten die beiden die deutsche Dominanz in Europa auch beim German Masters in Berlin eindrucksvoll untermauert und mit souveränen Auftritten ihre Gegnerinnen nach Belieben beherrscht. Selbst das norwegische Weltklasseteam Hakedal-Toerlen hatten sie im Viertelfinale klar und deutlich mit 2:0 (21:17, 21:19) geschlagen.

Im Halbfinale warteten dann die belgischen Nationalspielerinnen Van Breedam-Mouha, die zuvor schon Sara und Laura unerwarteter Weise einige Probleme im ersten Satz beschert hatten, ehe sie dann doch mit 2:0 Sätzen gewannen.

Katrin und Ilka setzen sich trotz deutlicher Knieprobleme von Ilka Semmler schnell mit 14:10 ab. Immer wieder war es Katrin Holtwick, die mit sensationellen Feldabwehraktionen und einem aggressiven und durchdachten Angriffsspiel die Belgierinnen unter Druck setzte. Dennoch gelang es den Belgierinnen, sich Punkt für Punkt bis zum Ausgleich von 18:18 wieder heran zu kämpfen. Dies lag vor allem daran, dass Ilka Semmler aufgrund der Knieprobleme nicht ihre sonst so gewohnt starke Blockarbeit in das deutsche Spiel einbringen konnte.

Zwar gelang es den beiden ihr druckvolles Spiel vor allem mit guten Aufschlägen aufrecht zu halten, doch landeten einige davon vor allem in der Schlussphase des ersten Satzes im Aus, so dass Van Breedam-Mouha schließlich mit 24:26 die Oberhand behielten.

In Satz zwei agierten Katrin und Ilka auch Dank des sie frenetisch anfeuernden Publikums noch konzentrierter. Ilka Semmler fand immer besser zu ihrem Spiel und legte mit einer guten Blockarbeit sowie harten Angriffsschlägen und Katrin Holtwick immer wieder mit souverän gespielten Lineshots den Grundstein für den 21:18 Erfolg. Satz drei musste also entscheiden. Und hier legten Holtwick-Semmler plötzlich los wie die Feuerwehr. Ehe sie sich versahen, lagen die Belgierinnen mit 10:2 zurück und nun schlug die Stunde von Ilka Semmler, die mit insgesamt fünf Blockpunkten im dritten Satz groß auftrumpfte und schließlich das 15:2 markierte. Der Finaleinzug war geschafft.

Die Spiele im Überblick:

Holtwick-Semmler : Vasina-Byko 21:15, 21:8
Holtwick-Semmler : Montagnolli-Hansel 21:16, 21:16
Holtwick-Semmler : Hakedal-Toerlen 21:17, 21:19
Holtwick-Semmler : Van Breedam-Mouha 24:26, 21:18, 15:2

Für weitere Informationen sowie Foto- und TV-Material stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Celebration Promotion
Marc Stöckel
Tel: 0201/260045
Fax: 0201/260047
www.celebrationpromotion.de
marc.stoeckel@celebrationpromotion.de